

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 33

Rubrik: Holz-Marktberichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Verteilungsleitungen der Niederdruckanlage soll im obersten Stock erfolgen.

Jeder Strang muß wiederum für sich abstell- und entleerbar sein. Um dies gründlich zu ermöglichen muß an der höchsten Stelle des einzelnen Stranges ein Lufthahnen eingebaut werden. Die Hauptverteilungsleitung muß ebenfalls entleerbar sein.

Jeder Verteilungsstrang muß eine Aufschristafel haben, wohin er führt.

Sämtlichen Hahnen und Batterien sind bei feinen Anlagen Abstell-, resp. Regulierhahnen vorzubauen.

Ständerhahnen, freistehenden Batterien, Spülkästen etc. sind Regulierhahnen mit Bleirohrverschraubungen vorzuschalten. Der Anschluß selbst muß mit starkwandigem Bleirohr und Plombage erfolgen.

Die Fittings sollen Weichguß sein, und hat sich hier die Marke G. + F., A.-G. (Georg Fischer, Schaffhausen) bestens bewährt.

Die Befestigung der Rohre muß mit Rohrschellen geschehen. Rohrhacken sind zu vermeiden, da solche keine genügende Befestigung besitzen.

Holländer sind nie einzumauern, und falls solche isoliert werden, außen zu kennzeichnen, da solche von Zeit zu Zeit nachgezogen werden müssen.

Um den hohen Druck, der in verschiedenen Gegenden existiert, in der Hausleitung zu reduzieren, baut man Druckreduzierventile ein. Auf dem Markt werden eine große Anzahl dieser Apparate angepriesen und nur wenige erfüllen die ihnen gestellten Anforderungen. Bei Bedarf wendet man sich am besten an einen erfahrenen Fachmann, der solche Apparate bereits eingebaut und in Wirklichkeit ausprobiert hat, und gebe nicht ohne weiteres einer vielerprechenden Reklame Gehör.

Um Unreinigkeiten, die sehr oft die Ursachen der Hahnenundichtigkeiten sind, sowie die schwankenden Druckstöße von einer großen Wasserversorgung einigermaßen fernzuhalten, baut man Sand- und Druckfänger in die Hochdruck-Zuleitung ein, am besten unmittelbar vor die Batterie.

Holz-Marktberichte.

Über die Erlöse der Holzverkäufe in Graubünden berichtet das Kantonsforstinspektorat:

Gemeindegebiet und Waldort	Holzart und Sortiment	Druckst.	Stückzahl	Masse	Erlös per m ³	Ertrag pro Hektar
Celerina	Brennh. Lärche	1.	92	24.40	3.40	
Choma Sur	Stamm Nr. 70	2.	30	24.40	3.40	
	" 70	3.	7	20.30	3.40	
	Neße "		19	13.50	3.70	
Stah	Stamm Lärche	1.	17	21.70	5.—	
Fulun	Stockholz		18	12.50	4.—	

Zur Lage des Holzmarktes. Zu der Nachricht, daß die bayerischen und württembergischen Floßholzhändler die Meßholzpreise auf 63½—64 Pfg. für den Kubikfuß frei Köln erhöhten, berichtet der Verein bayerischer Holzinteressenten, daß sie nur insofern der Marktlage entspricht, als zum Schluß der diesjährigen Floßereikampagne ebenso wie in allen anderen Jahren nur noch kleine Vorräte vorhanden waren, für welche die oben genannte kleine Preisverbesserung erzielt werden konnte. Bei der außerordentlich gedrückten heutigen Marktlage, die insbesondere den bayerischen Holzhandel aufs empfindlichste treffe und ihn nötige, zu den denkbar schlechtesten Preisen seine Ware los zu werden, wäre eine

durchgreifende Preiserhöhung als direkt widersinnig zu bezeichnen; sie sei auch für absehbare Zeit nicht zu erwarten.

Mannheimer Holzmarkt. Von einem günstigen Geschäftsgang im Breiterhandel kann keine Rede sein, schon deshalb nicht, da das Angebot größer ist als die Nachfrage, wodurch die Preise nicht unwesentlich beeinflusst werden. Überall will man ansehnliche Posten platzieren, ohne daß entsprechender Bedarf vorhanden wäre. Durch diesen Umstand ist es unmöglich, nennenswerte Abschlässe auf Schnittwaren zur sofortigen Abnahme zu erzielen. Nächsjährige Lieferungen können nur durch vorteilhafte Angebote abgeschlossen werden. Den Sägewerken ist es indes unmöglich, bei den hohen Rohholzpreisen billigere Forderungen für spätere Abnahme zu bewilligen. Frei Eisenbahnwagen Memmingen werden heute für unsortierte Bretter 16' 12" 1" Mt. 120—122 per 100 Stück erzielt. Höhere Preise wurden nicht bewilligt. In Rheinland und Westfalen ist die Eindeckung sehr beschränkt, wie dies durch die Berichte der neuerdings in diesen Bezirken befindlichen Reisenden bekundet wird. Die Bautätigkeit liegt sehr im argen und dazu kommt noch, daß die Lage der rheinisch-westfälischen Industrie keineswegs günstig ist. Breite Bretter sind immer noch am besten gefragt und das Mißverhältnis zwischen Angebot und Nachfrage tritt auch hier nicht in dem Verhältnis hervor. Rundholz lag ziemlich unverändert, denn die Sägewerke konnten infolge des schlechten Geschäftsganges nur unbedeutende Mengen kaufen.

Verschiedenes.

Das neue Baugesetz der Stadt Luzern. Der Große Rat nahm die Bestimmung an, daß das Baugesetz nach Vorschlag des Stadtrates für die ganze Stadtgemeinde gelten solle, anstatt nur für das Gebiet des eigentlichen Stadtplanes, und daß das Geltungsgebiet dann von Fall zu Fall wieder hätte erweitert werden können. Der Regierungsrat und die Konservativen hatten dieser Ansicht des Stadtrates im Großen Rate Opposition gemacht. Die Bestimmung, daß das Gesetz für die ganze Stadtgemeinde Geltung haben solle, ist denn auch nur mit kleiner Mehrheit angenommen worden. Fast die ganze Rechte stimmte dagegen. Der Vorschlag des Stadtrates bürgt viel besser für eine schöne bauliche Entwicklung der Stadt, die sich ja schnell ausdehnt.

Der Schweizerische Feuerwehrverein zählt nunmehr 2075 Sektionen mit 220,997 versicherten Mitgliedern. An seiner letzten Sitzung konnte der Zentralkomitee ein Legat einer Gönnerin des Vereins an die Hilfskasse im Betrage von 500 Franken verdanken. Das Arbeitsprogramm für 1914 wurde dahin festgelegt, daß in erster Linie die Beteiligung an der Landesausstellung in Bern hauptsächlich in bezug auf das Hilfswesen in würdiger, übersichtlicher Weise arrangiert werden soll. Ferner ist in der französischen Schweiz ein Zentralkurs für eine beschränkte Zahl von Feuerwehroffizieren vorgesehen.

Feuerschutz-Imprägnierungen. Feuer verhüten ist besser als Feuer löschen. Zu dieser Lehre bekennt man sich immer mehr, trotzdem sich die Gelehrten darüber einig sind, daß es zu den Unmöglichkeiten gehört, brennbare Stoffe absolut unverbrennbar oder feuerfest zu machen. Man muß sich also auch hier mit dem Erreichbaren begnügen und damit zufrieden sein, wenn die besagten brennbaren Stoffe nicht mehr entflammbar sind, in der Nähe eines Brandes also kein Feuer fangen können und so zur Weiterverbreitung beitragen. Für die